

# Linth-Zeitung

linthzeitung.ch Freitag, 25. August 2023 | Nr. 197 | AZ 8730 Uznach | CHF 4.00

INSERAT  
**AEUGENIO**  
 Einrichtungskonzepte  
 Chur Näfels eugenio.ch  
 lista office **LO**

INSERAT

**Gemüsetaschen-Abo**  
**AUHOFF**  
 25 Abholpunkte oder  
 Hauslieferung per Post  
**auhofwagen.ch**

**KULTUR**

**Rolling Stones:** Die Rockband lüftet auf originellem Weg das Geheimnis um ihr neues Album. **SEITE 14**

**NACHRICHTEN**

**Getrübte Aussichten:** Gemäss Schweiz Tourismus ist die Zeit der Gästerekorde vorbei. Die Gründe dafür sind vielfältig. **SEITE 17**

**SPORT**

**Meistgenannter Favorit:** Schwinger Fabian Staudenmann werden am Unspunnen die grössten Siegchancen eingeräumt. **SEITE 18**

## Hans Konrad Escher feiert sein Werk

**Seit 200 Jahren gibt es das Linthwerk.** Zu diesem runden Jubiläum macht Ingenieur Hans Konrad Escher (r., gespielt von Gerold Rüegg) eine Zeitreise. Und trifft auf Kaspar Becker, Glarner Regierungsrat, mit Weibel. **REGION SEITEN 2 UND 3**



## Dabei sein ist schon gut

Als einziger Athlet aus der Region und erstmals in seiner Karriere gehört Florian Riget zum 30-köpfigen Nordostschweizer Team beim Saisonhöhepunkt, dem Unspunnen-Schwinget in Interlaken. Allein dies sei für ihn schon ein schöner Erfolg, sagt der 27-Jährige aus Schänis im Interview. Weiter erklärt er, weshalb er sich kein konkretes sportliches Ziel setzt. (Lz) **SPORT SEITE 12**

## Ein Star hautnah

Der Schlagerstar aus Pfäffikon SZ, Beatrice Egli, begeisterte am Donnerstagabend die Massen am zweiten Tag des Sound of Glarus im Glarner Hauptort. Vor ihrem Auftritt gab die Sängerin im Interview einiges von sich preis. Sie erzählte auch, was sie ausser singen noch liebend gerne machen würde. (Lz) **REGION SEITE 7**

**Wetter heute**  
 Linthgebiet



**21°/30°**  
 Seite 23

| Inhalt       |           |                          |
|--------------|-----------|--------------------------|
| Region       | <b>2</b>  | Nachrichten <b>15</b>    |
| Sport Region | <b>12</b> | Sport <b>18</b>          |
| Zürich       | <b>13</b> | TV-Programm <b>21</b>    |
| Kultur       | <b>14</b> | Wetter / Börse <b>23</b> |

**Kundenservice/Abo:**  
 Telefon 0844 226 226 (Ortstarif),  
 E-Mail: abo@linthzeitung.ch  
**Redaktion:** Buchbergstrasse 4,  
 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00,  
 Fax 055 285 91 11,  
 E-Mail: redaktion@linthzeitung.ch  
**Insere:** Somedia Promotion AG,  
 Telefon 055 285 91 14, Fax 055 285 91 11,  
 E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch



## Vom Kreml eliminiert?

Der skrupellose Söldnerchef Jewgeni Prigoschin und weitere Männer der Führungsriege seiner paramilitärischen Wagner-Gruppe sind bei einem Flugzeugabsturz am Mittwochabend mutmasslich ums Leben gekommen. Der Gewaltverherrlicher Prigoschin hat auf eine unzimperliche Art Gewalt geerntet. Nicht überraschend. Denn mit seinem «Marsch der Gerechtigkeit» gen Moskau hat Prigoschin vor gut zwei Monaten den russischen Präsidenten Wladimir Putin beispiellos vorgeführt. Sein Tod zeigt, dass das Regime Putin vor keiner Vergeltungsmassnahme zurückschreckt. Illoyalität ist eine Todsünde. (Lz) **NACHRICHTEN SEITE 15**

## Bank Linth ist bald Geschichte

von Urs Schnider

In drei Wochen wird der Name Bank Linth nach 175 Jahren verschwunden sein. Ab Mitte September firmiert die Bank neu als LLB AG (Schweiz). Natürlich habe der Namenswechsel Reaktionen ausgelöst, sagte CEO David Sarasin anlässlich der Präsentation der Halbjahreszahlen am Donnerstag in Rapperswil-Jona.

«Es gibt Kunden, die uns emotional sehr verbunden sind.» Es sei sicher etwas Wehmut vorhanden, dass es wegen des Namenswechsels jedoch zu einem Exodus kommt, glaubt Sarasin nicht. Vielleicht gebe es solche, die bei einem Neugeschäft offener seien für

«Es gibt Kunden, die uns emotional sehr verbunden sind, die meisten verstehen aber den Namenswechsel.»

**David Sarasin**  
 CEO Bank Linth

andere Angebote. Aber es werde von den Kundinnen und Kunden grösstenteils verstanden, betonte Sarasin, der Ende Jahr seinen Posten abgeben wird.

**Rekordergebnis zum Abschluss**

Für einen Exodus gibt es derzeit auch keinen Grund, denn das Halbjahresergebnis ist «das beste ever», wie Martin Kaindl, Finanzchef der Bank, erfreut festhielt. Der Halbjahresgewinn stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4,6 Prozent auf 16,5 Millionen Franken an. Der Geschäftserfolg liegt mit 19,4 Millionen Franken gar mehr als 20 Prozent höher als in der Vorjahresperiode. **REGION SEITE 5**

INSERAT

**QOYO**

**Der Köder muss dem Fisch schmecken, nicht dem Angler.**  
 Helmut Thoma

**Digitales Marketing einfach einfach**  
 In 10 Minuten zur eigenen Online-marketing-Strategie. So investieren Sie dort, wo es sich auch lohnt.  
 www.qoyo.io

**ABOPLUS**

**Ihre Vorteile mit der ABOPLUS-Karte:**  
 aboplus.somedia.ch



**Kurznachrichten**  
Mehr unter linthzeitung.ch

**RAPPERSWIL-JONA/UZNACH**  
**Pro Senectute bietet Qi Gong draussen in der Natur an**

Der Qi-Gong-Kurs in Rapperswil findet am Freitag, 8. September, beim Holzsteg neben der Ostschweizer Fachhochschule (Ost) statt. Jener in Uznach ist am Dienstag, 5. September beim Pfadiheim. Anmelde-schluss für beide Kurse ist der Mittwoch, 30. August. Qi Gong sei Arbeit mit der Lebensenergie, teilt Pro Senectute Zürichsee-Linth mit und lädt ein, Qi-Gong in der Gemeinschaft im Freien zu betreiben. Zu Beginn der beiden Kurse stehen Körperbewegungen und die Haltung im Vordergrund. Später erhalten das Atmen und das Visualisieren auf bestimmte Körperteile mehr Gewicht. Somit werde die Energie nicht nur ausgeglichen, sondern auch vermehrt und bewusst gelenkt. Mit Qi Gong könne man sich erden, Gleichgewicht und Sicherheit fördern. Meditation stärke zudem das Wohlbefinden, die Lebensfreude und die Harmonie von Körper, Geist und Seele. Anmeldung und weitere Auskünfte bei Pro Senectute Zürichsee-Linth, Uznach, 055 285 92 40 oder uznach@sg.prosenectute.ch. (eing)

**RAPPERSWIL-JONA/BOLLINGEN**  
**Frühschoppenkonzert mit Blasmusik**



Die CMV-Blasmusikanten und -musikantinnen laden am Sonntag, 27. August, ab 11 Uhr zum Frühschoppenkonzert bei der «Wirtschaft zum Hof» in Bollingen ein. Sie warten mit unterhaltenden, eingängigen Melodien auf. Hauptsächlich mit böhmischer Volksmusik, aber auch mit modernen Unterhaltungsnummern. Alle sind herzlich eingeladen, ein paar Stunden Blasmusik mit den CMV-Blasmusikanten und -musikantinnen zu geniessen. Das Frühschoppenkonzert wird allerdings nur bei guter Witterung durchgeführt. Auskunft über die Durchführung erteilen die CMV-Blasmusikanten auf www.cmv.ch und auf ihrem Facebook- und Instagramkonto. (eing)

**IMPRESSUM**

**Linth-Zeitung**  
Unabhängiger Tageszeitung für den Wahlkreis See-Gaster.  
Amtliches Publikationsorgan für die Stadt Rapperswil-Jona.  
**Herausgeberin** LZ Linth Zeitung AG  
**Chefredaktion** Reto Furter (Leiter Chefredaktion), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Linth-Zeitung),  
**Redaktion** Bernhard Camenisch (Sport), Alexandra Greeff, Markus Timo Rüegg, Christine Schibschid, Urs Schneider, Thomas Senn, Sibylle Speiser, Silvano Umberg (Sport),  
Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser, Fabio Wyss  
**Kundenservice Abo Somedia** Telefon 0844 226 226 (Ortstarif), E-Mail: abo@linthzeitung.ch  
**Inserate** Somedia Promotion AG, Telefon 055 285 91 14, E-Mail: rapperswil.promotion@somedia.ch  
**Vertriebsauftrag** (Südostschweiz Gesamt): 64 564 Exemplare, davon verkaufte Auflage 80 924 Exemplare (WEMF-JSW-boglaubigt, 2022)  
**Reichweite** 131 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basis 2022:2) Erscheint sechsmal wöchentlich  
**Adressen** Linth-Zeitung, Bushaltestrasse 4, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11  
**E-Mail** Redaktion: redaktion@linthzeitung.ch; lesersport@linthzeitung.ch; meinemagazin@linthzeitung.ch  
© LZ Linth Zeitung AG



Gespannt: Die 140 Gäste, darunter prominente Politikerinnen und Politiker, warten auf ihren Überraschungsgast. Bilder Markus Timo Rüegg



Würdiger Empfang: Kaspar Becker mit Weibel (l.) begrüsst Hans Konrad Escher.



Eröffnung: (v.l.) Susanne Hartmann, Paul Steffen, Escher, Kaspar Becker, Heidi Romer.



Humorvoll: Heidi Romer tritt bei ihrer Ansprache mit zwei Bibern an.



Stolz aufs Geschenk: Kaspar Becker.



Lobt die Veränderung: Susanne Hartmann.



Vertieft: Regierungsrat Marc Mächler und Linthingenieur Markus Jud (v.l.).



Regt zum Gespräch an: die neue Ausstellung.



Gruss aus Bern: Bundesrat Albert Rösti wendet sich mit einer Videobotschaft an die Gäste.



Vielseitig: Verschiedene Ausstellungsobjekte entföhren in alte Zeiten.

# Seit 200 Jahren ein Pionierwerk

Sein Bau war eine Pioniertat. Heute nimmt das Linthwerk wieder eine Pionierrolle ein. Mit viel Prominenz feierte es sein 200-Jahr-Jubiläum. Und beschenkte sich gleich selber.

**von Alexandra Greeff**

Soeben sind die Fanfaren aus dem kleinen Fenster des Grynauturms in Tuggen verklungen, als sich auch schon Hans Konrad Escher (gespielt von Gerold Rüegg) mit zwei Pontonieren unter der St. Gallerstrasse hindurchtreiben lässt und sein Boot an Land anlegt. Am Ufer steht das Empfangskomitee bereit: Kaspar Becker, Glarner Regierungsrat und Präsident der Linthkommission, mit Ratsweibel Peter Schätti. Es folgt eine längere Diskussion zwischen den Dreien. Ob es um die Ausweitung des Flussabschnitts im Schänner Hängelgessen geht? Oder um die Klasse der Oberstufe Weesen, die Escher auf Gummibooten und Gummiringen hinterherpaddelt oder plötzlich von allen Seiten auf Fahrrädern, Rollerblades und Kickboards heranrollt? Seit 200 Jahren gibt es das Linthwerk schon. Nach dem Tod von Hans Konrad Escher im Jahr 1823 ging die Verantwortung für die Vervollständigung und den Unterhalt des Linth- und Escherkanals an die Kantone über. Das heutige Linthwerk wurde damit offiziell gegründet. Seither hat die sichere

Kanalverbauung einige Hochwasser überlebt und sich verändert. Die Linthkommission – unter anderem mit Vertreterinnen und Vertretern der vier Konkordatskanton Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich – hat sich zu diesem Anlass ein besonderes Jubiläumsgeschenk für die Bevölkerung ausgedacht: eine neue Dauerausstellung, «Linthwerkschau». «Zu einem Geburtstag gehört ein Geschenk», erklärt Becker. «Bei einem 200. Geburtstag geht es nicht, einfach eine grosse Party zu veranstalten.» Im Beisein von rund 140 Gästen von Bund, Kantonen und Gemeinden, Gönnerinnen und Gönnern und sonstigen Personen, die dem Linthwerk nahestehen, wird dieses Geschenk am Donnerstagvormittag feierlich «entpackt». Als Ehren-gäste, Redner und Rednerinnen zu Besuch sind Paul Steffen, Stellvertreter Direktor des Bundesamtes für Umwelt, Susanne Hartmann, St. Galler Regierungsrätin und Vorsteherin des Bau- und Umweldpartementes sowie Heidi Romer, Gemeindepräsidentin von Benken und Mitglied der Linthkommission. SVP-Bundesrat Albert Rösti konnte nicht persönlich

«Wer sind Sie?», fragt eine Schülerin. Und googelt nach Eschers Namen. Ihr Kollege braucht einen Moment, bis er versteht, was er dem Ingenieur zu verdanken hat. «Was für einen Kanal hast du gemacht, bist du Youtuber?», meint er, und das Publikum lacht. Die Gäste erfahren in der erfrischenden Inszenierung, wie der Kanal zum Anfang des 19. Jahrhunderts in mühsamer Handarbeit mit Pickel und Schaufel erstellt wurde. Und wie Escher es schaffte, sein ehrgeiziges Bauprojekt mit Aktien zu finanzieren und gerade die Umgebung bei Weesen von Überschwemmungen, Sumpf und Malaria zu befreien. Die Jugendlichen ihrerseits klären den Zeitreisenden darüber auf, dass Biodiversität heute einen hohen Stellenwert hat. Wie Ausweitungen des Escher- und Linthkanals und Renaturierungen neue Lebensräume schaffen für Flora und Fauna. Und dass sie die Linthgegend heute gerne nutzen für Hundespazierränge, gewagte Sprünge von der Brücke oder eben Bootsausflüge. Wie der Glarner Regierungsrat Kaspar Becker erklärt, hat die zweite Oberstufeklasse die Inszenierung selbstständig mit ihrer Lehrperson Theres Dürr entwickelt. Auch an-spruchsvolle Lieder gibt die Klasse überzeugend zum Besten. Nächstes Highlight ist Albert Rösti Gruss aus Bern. In seiner Ansprache würdigt der Bundesrat die umfassende Sanierung des Linthwerks vor zehn Jahren, die neue Erholungs- und Freizeiträume auch für Menschen entstehen liess. Sie sei ein Vorzeigebispiel für eine gute Zusammenarbeit verschiedener Beteiligten und für den Ausgleich unterschiedlicher Interessen: «Gehen wir mit Augenmass und Umsicht vor, finden wir tragfähige Lösungen für die Menschen, für die Wirtschaft und für die Umwelt», sagt Rösti. «Bei Grossprojekten müssen alle Bedürfnisse berücksichtigt werden, dann kommen wir gemeinsam erfolgreich zum Ziel.»

«Es ist gut zu wissen, dass die Verantwortlichen weiterhin mit viel Weitblick und Sorgfalt das Werk unterhalten, immer mit dem Fokus auf den Hochwasserschutz.» Susanne Hartmann Regierungsrätin  
Paul Steffen berichtet anekdotisch, wie er bei der Anfahrt zum Anlass mit öffentlichen Verkehrsmitteln an Hans Konrad Escher dachte, der dieselbe Strecke mehrmals zu Fuss zurücklegte. «Bis zu seinem Tod setzte sich Escher unter grossen persönlichen Opfern für das Pionierprojekt ein», betont er und lobt das Linthwerk, das mit der Gesamtansanierung «Linth 2000» eine «neue Pionierrolle» übernommen hat. Worin diese Pionierrolle besteht, führt Susanne Hartmann mit Blick auf die stetige Veränderung des Linthwerks aus: «Es ist gut zu wissen, dass die Verantwortlichen weiterhin mit viel Weitblick und Sorgfalt das Werk unterhalten, immer mit dem Fokus auf den Hochwasserschutz.»

**«Gehen wir mit Augenmass und Umsicht vor, finden wir tragfähige Lösungen für die Wirtschaft und für die Umwelt.»**  
Albert Rösti  
Bundesrat

## Wie die Stadt das Klima schützen will

Der Stadtrat von Rapperswil-Jona hat den Grundlagenbericht zur Klima- und Energie-strategie verabschiedet.

Der Bericht, den die Stadt verabschiedet hat, legt die Grundlagen für die Erreichung der Klimaziele von Rapperswil-Jona fest. Und er beinhaltet eine Treibhausgasbilanz sowie den Absenkungspfad mit Zwischenzielen. Der Grundlagenbericht nimmt den Auftrag aus der Gemeindeordnung auf, Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050 zu erreichen, wie die Stadt mitteilt. Um möglichen Unsicherheiten entgegenzuwirken, würden die Ziele so definiert, dass Rapperswil-Jona im Optimalfall bereits bis 2045 Netto-Null-Treibhausgasemissionen erreicht. Dazu hat die Stadt drei Zwischenziele für das Jahr 2030 und ein Zwischenziel für das Jahr 2035 definiert: 1. Ein zentraler Bestandteil zur Erreichung aller Klimaziele sei die Erhöhung der erneuerbaren Energieproduktion. Die Stadt plant, die Leistung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2030 auf 50 Megawatt zu steigern. Dies entspricht einer beträchtlichen Steigerung gegenüber den derzeitigen 7 Megawatt seit 2021. 2. Zudem strebt die Stadt an, den Anteil der Gebäude mit erneuerbaren Heizsystemen bis 2030 auf mindestens 70 Prozent zu erhöhen. Heute liegt der Anteil bei rund 25 Prozent. 3. Ein weiteres Ziel sei es, bis 2030 einen Anteil von mindestens 85 Prozent an neuzugelassenen Fahrzeugen mit erneuerbarem Antrieb zu erreichen. Damit wären bis 2030 rund 30 Prozent der Fahrzeuge in Rapperswil-Jona mit einem erneuerbaren Antrieb ausgerüstet. 4. Die Stadtverwaltung verfolge ebenfalls ambitionierte Ziele, heisst es weiter. Sie plant, ihre eigenen Treibhausgasemissionen bis 2035 auf Netto-Null zu reduzieren. Dies zeige das Bestreben der Stadt, Vorbildfunktion zu übernehmen. Insgesamt könne die Stadt mit diesen Zielen bis zum Jahr 2030 eine Reduktion der Treibhausgasemissionen um rund 40 Prozent im Vergleich zum Jahr 2019 erreichen. Bis im Herbst 2023 würden nun in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Personen in der Stadtverwaltung Massnahmen erarbeitet, um die definierten Zwischenziele zu erreichen. Die Stadt Rapperswil-Jona gehe davon aus, dass die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie nicht nur dazu beitragen werde, die Klimaziele zu erreichen, wie es weiter heisst. Sondern sie würde auch zur Schaffung von lokaler Wertschöpfung und Arbeitsplätzen beitragen. (eing/lz)

\* Weitere Informationen sowie der vollständige Grundlagenbericht zur Klima- und Energiestrategie der Stadt Rapperswil-Jona sind einsehbar auf der Website der Stadt: www.rapperswil-jona.ch/publikationen/447790.

**TWEET DES TAGES**  
«Heute Fortbildung zum Thema 'Töpfern mit Grundschulkindern: Was mache ich also zuerst – Aschenbecher oder Bierkrug?»  
@V4Sprosse